

Obst- und Gartenbauverein Nauheim

5 Tagesfahrt; Elsaß und Südschwarzwald mit Übernachtung in Badenweiler

Reisebericht von Rudolf Kräuter und Klaus Hübner

Am 30. 06. gegen 8.00 Uhr rumorte es wieder mal in der Bachgasse von Nauheim. 47 Reisefreunde starteten zur ersten Busreise des Obst- und Gartenbauvereins Nauheim in diesem Jahr. Die Firma Busreisen Luft aus Groß-Gerau mit dem uns schon seit vielen Jahren vertrauten Fahrer Günter Liebald und seiner Kollegin Frau Heil, -einer Dame die für unser Wohlbefinden an Bord sorgte -(man gönnt sich ja sonst nix)-, ging es zunächst über die Autobahn A67-A5 in Richtung Süden. Das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft wurde unbeabsichtigt zum wichtigsten Ereignis des Tages und wir trafen zum Glück auch noch rechtzeitig vor Beginn des Spiels in unserem Hotel ein, das sich im Herzen Badenweilers befindet. Über die Tatsache nur zweiter Weltmeister geworden zu sein kamen unsere Gartenbaufreunde jedoch relativ leicht hinweg, zumal noch anschließend eine Führung durch den schönen *Kurort Badenweiler* angesagt war. Wir erfuhren beim Rundgang durch das Kurviertel mit einer temperamentvollen Schilderung eines in seiner Gestik mit Gotthilf Fischer vergleichbaren Herren, viel Interessantes über die Geschichte des Kurparks, über die Ruine des Römerbades und genossen einen herrlichen „*Vogesenblick*“ über das Rheintal in westlicher Richtung.

Am 2. Tag: „*Elsaß-Rundfahrt über Colmar...*“; einige wollten erst gar nicht mitfahren, sie waren schon mal dort und hatten wohl schlechte Erfahrungen gemacht, wurden diesmal jedoch angenehm überrascht. Eine deutschsprachige Dame übernahm die *Stadtführung* durch die von der Zerstörung des Krieges verschonte mittelalterliche Altstadt und erklärte uns viel wissenswertes über die malerischen Gebäude, Straßen und Plätze. Das Wetter übertraf alle Erwartungen und passte zum nächsten Tagesziel *Kaysersberg*, wo zeitlich eine erste Gelegenheit zur Kostprobe von einigen Spezialitäten des Landes geboten wurde, z.B. den leckeren Flammkuchen oder für den größeren Hunger eine deftige Sauerkrautpfanne mit einem Gläschen Edelzwicker zu probieren. Eine weitere Steigerung erfuhren wir beim nächsten Etappenziel in *Riquewihr*. Vom Ambiente mit Rothenburg und vom Flair mit Rudesheim vergleichbar. Hier gab's die besten und preiswertesten Kokosmakronen (mit 30 Tagen Garantie...). An Leib und Seele gestärkt ging es anschließend zur *Hochkönigsbourg*, die 1906 von Kaiser Wilhelm II erbaut wurde, als Elsaß-Lothringen noch zu Deutschland gehörte. Hier konnten wir jetzt von westlicher Seite aus, den wunderbaren Ausblick ins Rheintal bis hinüber zum *Schwarzwald* genießen. Um einige Euros leichter fuhren wir grenzenlos glücklich abends dann wieder von Frankreich nach Deutschland zurück.

Der 3. Tag begann für einige Teilnehmer mit einem *Bummel durch Badenweiler*, andere nutzten den Vormittag mit einem kostenfreien Besuch der *Cassiopeia-Therme*, ein modern und großzügig angelegtes Thermalbad, das keine Wünsche offen lässt. Um 11 Uhr war Abfahrt nach *Breisach* durch das *Kaiserstuhlgebiet*. Hier war zunächst Gelegenheit zum Mittagessen. Anschließend war eine Führung durch den „*Badischen Winzerkeller Breisach*“ mit anschließender Weinprobe vorgesehen. Dieser Winzerkeller ist eigentlich als größter Kellerreibetrieb Europas eine Winzergenossenschaft. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über 16000 ha vom Badischen Frankenland im Norden bis zum Bodensee im Süden und erschließt sich damit das drittgrößte Weinanbaugebiet Deutschlands. Nach einer informativen *Multi-Dia-Show* über das Weinland Baden, die Arbeit der Winzer und Kellermeister sowie über die Vielfalt der badischen Weine ging es unter fachkundiger *Führung* zur Traubenannahme- und Kelterstation, in den Lagerkeller zu gigantischen Tank- und Weinabfüllanlagen bis ins Flaschenlager, das die Größe von 3 Fußballfeldern hatte. Mit einem „*Bähnle*“, fuhren wir dann durch den Besucherkeller zurück ins Hauptgebäude zur anschließenden *Weinprobe*. Wer wollte, konnte auch noch einige Fläschchen der edlen Gewächse als Souvenir zu akzeptablen Preisen erwerben. Völlig beeindruckt von diesem Nachmittag fuhren wir unter den Klängen des „*Badenweiler Marsches*“ wieder in unser Quartier nach Badenweiler zurück.

Am 4.Tag stand der *Südschwarzwald* als Rundfahrt auf dem Programm. Zuerst fuhren wir zum *Titisee*. Einige wanderten am Ufer entlang, andere nahmen an einer Bootsfahrt teil, die meisten jedoch nutzten die Mittagszeit in einem Lokal und genossen den herrlichen Ausblick auf den See. Danach fuhren wir über den *Feldberg* durchs *Höllental*. In *Freiburg* in der Umgebung des *Freiburger Münsters* war dann wieder Gelegenheit für eine kleine Kaffeepause. Inzwischen fing es an zu regnen und wir waren froh im Trockenen zu sein. Auf dem weiteren Weg durch das *Schauinsland* konnten wir uns noch ganz spontan für die Besichtigung einer urig-originellen *Schnitzlerwerkstatt* entscheiden, bevor es das letzte Mal für diese Reise, -mit musikalischer Begleitung (...*is Feierabend*...)-, ins „*Hotel Post*“ in Badenweiler im schönen *Markgräfler Land* zurück ging. Hier erwartete uns zum Abschluss eines im Ganzen sehr angenehmen Aufenthaltes, ein Markgräfler Winzermenü mit 4 Gängen auf festlich dekorierten Tischen.

Der 5. und letzte Tag führte uns noch einmal auf die linke Rheinseite ins *Elsaß*. Unterwegs konnten wir einer verheißungsvollen Werbung auf ein ofenwarmes Holzofenbrot nicht widerstehen. Bereits wieder in Frankreich gab es noch eine Überraschung im Bus als sich herausstellte, dass wir eine *Goldene Hochzeit* an Bord hatten. Der Vorstand gratulierte im Namen aller Reisetilnehmer mit einem kleinen Präsent aus dem Badischen Weinkeller und mit musikalischer Begleitung den ahnungslosen Eheleuten. Über die Mittagszeit besuchten wir noch *Straßburg*. Zeit genug für eine Bootsrundfahrt oder einen kleinen Rundgang um das *Straßburger Münster* bzw. ins malerische *Gerberviertel* oder für ein letztes herzhaftes Sauerkrautmenü. Danach ging es unwiderruflich über die Autobahn wieder zurück nach Nauheim. Eine erlebnisreiche Fahrt mit dem Obst- und Gartenbauverein Nauheim, war leider wieder einmal zu Ende.